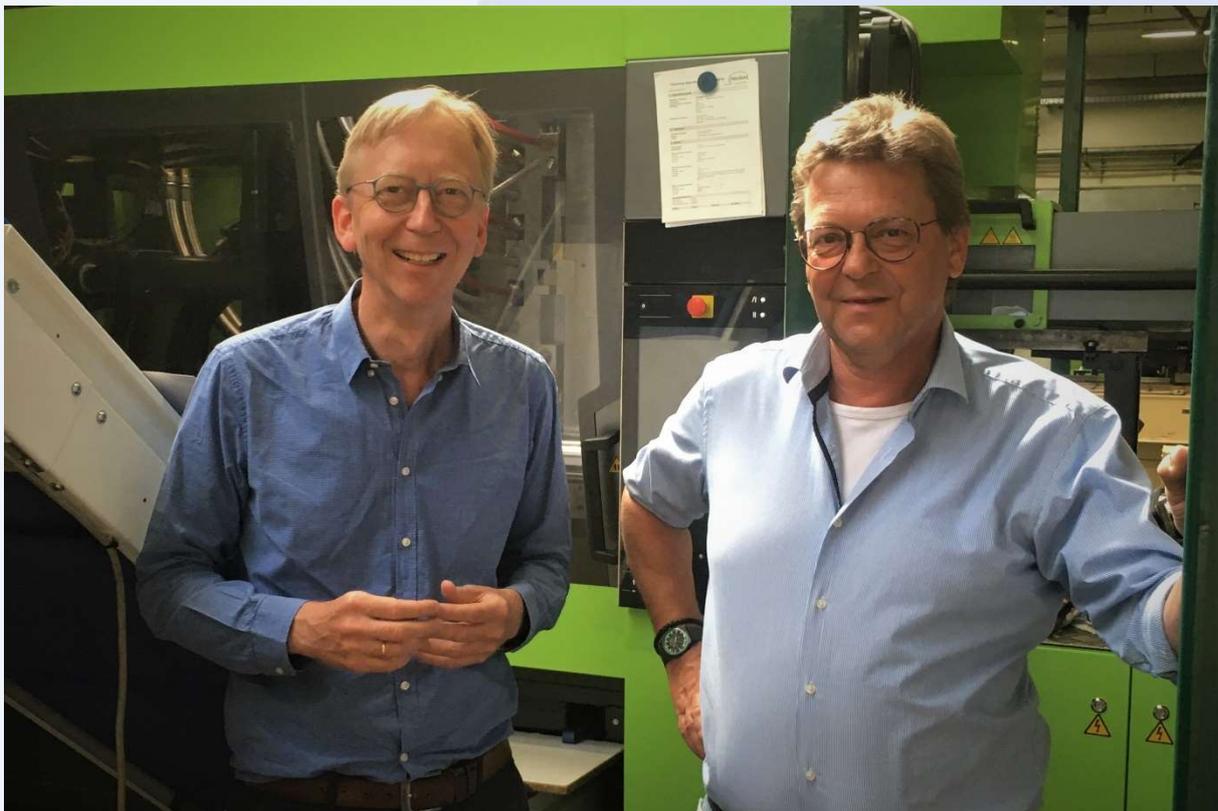


**Nachhaltigkeits- und
Compliance-Bericht 2024
der**

ELECTROPLAST GROUP



Sie haben Fragen zu unseren Produkten, zu Sicherheit, Handhabung, Recycling oder fachgerechter Entsorgung? Rufen Sie uns an: +43176969640 oder schreiben Sie uns packaging@electroplast.at

1 Vorwort der Geschäftsleitung

Im vergangenen Jahr haben wir wieder große Schritte in Richtung Nachhaltigkeit umgesetzt. Mit viel Engagement haben wir die Kreislaufwirtschaft weiter vorangetrieben. In vielen Einzelprojekten und Schulungen haben wir die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens ins Zentrum unseres Handelns gerückt. Im Zusammenhang mit der Wärmerückgewinnung an unserem Standort Wien sind wir zu einem Klimaaktiv Projektpartner geworden und wurden von Frau Minister Gewessler geehrt. Im Rahmen dieser Partnerschaft legen wir unsere scope 1 und scope 2 Reduktionsziele sowie die erreichten Fortschritte gegenüber dem Bundesministerium für Klimaschutz offen.



Im Zentrum unseres 2023 weitergeführten Transformationsprozesses stand ein Strategiefindungsprozess, verbunden mit einer kompletten Neugestaltung unseres Geschäftsmodells in Richtung Nachhaltigkeit.

Die Ergebnisse unseres Handelns sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht dargestellt, der sich nun auch an den Grundsätzen der Europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert.

Auch für das nächste Jahr haben wir uns große Schritte vorgenommen. Wir werden die Wärmerückgewinnung weiter vorantreiben, den Recyclingkunststoffanteil erhöhen und in unserem Werk in Serbien eine Photovoltaikanlage in Betrieb nehmen.

Ich bin unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserem ganzen Team, dankbar, dass Sie diesen oft mühsamen Weg mit so viel Eifer mit mir voranschalten.

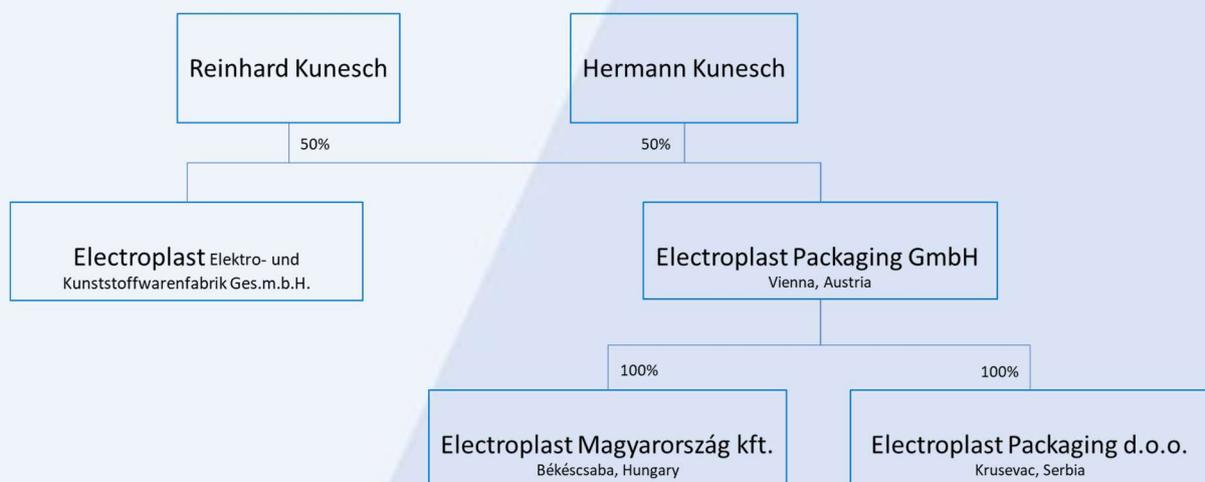
Dr. Hermann Kunesch
(Geschäftsführender Gesellschafter)

Wien, im Sommer 2024

2 Allgemeine Angaben

Unsere Struktur

Die Electroplast-Packaging Gruppe besteht aus zwei komplett eigenständigen Unternehmen, der Electroplast Elektro- und Kunststoffwarenfabrik Ges.m.b.H. und der Electroplast Packaging GmbH. Die Electroplast-Packaging verfügt über zwei Tochtergesellschaften eine in Ungarn und eine in Serbien. Die ungarische Tochter ist seit 2012 aktiv, die serbische Tochter seit Jänner 2023.



Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht umfasst alle Gesellschaften der Electroplast-Packaging Gruppe.

Strategie 2030

Kunststoff als modernes Verpackungsmaterial wird auch in Zukunft einen zentralen Stellenwert einnehmen. Doch die Kundenbedürfnisse verändern und differenzieren sich. In der Vergangenheit stand in erster Linie die preisgünstige Verfügbarkeit im Mittelpunkt des Kundeninteresses. Zwar wird auch dies weiter eine Bedeutung haben, aber daneben wächst die Gruppe jener Kunden, für die Umweltschutz, Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und regionale Produktion gegenüber dem Preis in den Vordergrund treten. Diese Kundengruppe besteht in erster Linie aus Startups und mittelständischen Betrieben. Ihnen fühlen wir uns als Mittelstandsunternehmen verpflichtet.

Wir sind davon überzeugt, dass Kunststoff in Zukunft in nachhaltiger Weise hergestellt und verarbeitet werden kann und damit ein wesentlicher Bestandteil unserer Wirtschaft bleibt und ein Potential für Wachstum und wirtschaftliche Erfolgchancen darstellt. Doch muss die Entwicklung zu einem nachhaltigeren Umgang mit Kunststoff aktiv vorangetrieben werden. Wir wollen ein Teil dieser Bewegung sein.

Mit unserer Strategie 2030 wollen wir unsere Stellung als regional agierender Produzent von modernen und nachhaltigen Verpackungslösungen ausbauen und zu einem schlagkräftigen und wachsenden Partner für mittelständische, lokal agierende Hersteller von Reinigungsmitteln, Kosmetik und Lebensmitteln werden.

Unsere Strategie 2030 baut auf drei Säulen auf:

Lokal – Nachhaltig – Wirtschaftlich fair

Lokal

Wir bekennen uns zu einer lokalen und regionalen Wirtschaft. Daher wollen wir, wo immer es wirtschaftlich vertretbar ist, in der Nähe unserer Kunden produzieren, um unnötige Transportwege zu vermeiden und die regionale Wertschöpfung zu steigern.

Bis 2030 wollen wir

- unser Transportvolumen um 50% senken.
- alle Produkte jeweils an dem Standort produzieren, der dem Hauptabnehmer geographisch am nächsten liegt.
- den Anteil mittelständischer und kleiner Kunden verdoppeln.

*„Wir wünschen uns Kunden mit einem nachhaltigen Geschäftsmodell“
(Andreas Rohringer, Erste Bank)*

Nachhaltig

Wir wollen Schritt für Schritt den Umstieg auf nachhaltige Rohstoffe umsetzen. Dies wollen wir durch den Einsatz von Kunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, die Verwendung von recycelten Rohstoffen und die Vermeidung von Produktionsabfällen erreichen.

Bis 2030 wollen wir

- den Anteil der Nutzung recycelter Rohstoffe auf 50% des verarbeiteten Kunststoffes erhöhen
- den Anteil der Nutzung von Kunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen vervierfachen
- die Ausschuss- und Entsorgungsquote um 80% senken und jeden technisch nicht notwendigen Abfall vermeiden – Zero Production Waste Policy
- die Produktion auf allen Standorten ausschließlich auf erneuerbare Energie umstellen und damit unseren CO² Fußabdruck deutlich zu senken

Wirtschaftlich fair

Eine stabile finanzielle Kraft und eine hohe Produktivität sind die Voraussetzung für unseren Erfolg, der uns Unabhängigkeit und unsere mittelständische Struktur sicherstellt. Auf Basis unserer Unabhängigkeit wollen wir ein fairer Partner für unsere Stakeholder sein, die wir aktiv in unser Unternehmensgeschehen einbinden.

Bis 2030 wollen wir

- unsere finanzielle Unabhängigkeit weiter ausbauen und unser Eigenkapital stärken
- eine stabil funktionierende Kommunikationsplattform mit unseren Stakeholdern aufbauen

3 Elemente unserer Nachhaltigkeits- und Compliance-Strategie

3.1 Die Verantwortung des Managements

Die Geschäftsleitung der Electroplast-Packaging Gruppe möchte für alle MitarbeiterInnen und GeschäftspartnerInnen ein Vorbild nachhaltigen und fairen Handelns sein. Seit 2022 sind wir aktiv Unterstützer des UN Global Compact und setzen dies in unserem wirtschaftlichen Handeln um. Wir beteiligen uns aktiv an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und an Besprechungen, Workshops und Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit.

3.2 Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Für die konzernweite Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wurde eine eigene Managementstelle eingeführt, die mit den notwendigen Ressourcen und Kompetenzen ausgestattet ist und die NachhaltigkeitsmanagerInnen in den beiden Tochtergesellschaften koordiniert. Die Geschäftsleitung kontrolliert die Umsetzung persönlich im Rahmen des jährlichen Managementaudits.

Darüber hinaus spendet das Management Anerkennung für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, um dadurch einen Anreiz für die Zielerreichung zu setzen. Ein extrinsisches/materielles Anreizsystem für Nachhaltigkeitsaspekte besteht ebenso wenig wie für andere unternehmerische Ziele, um die intrinsische Motivation, die bei allen MitarbeiterInnen vorherrscht, nicht zu zerstören.

Unterstützt wird das Nachhaltigkeitsteam durch einen externen Berater, der mit Rat zur Seite steht, der aber auch die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Berichte prüft.

Diese Grundsätze sollen im gesamten Unternehmen bekannt gemacht werden und müssen von allen zur Kenntnis genommen und unterschrieben werden.

Im Rahmen der jährlichen Schulungen bringen wir allen MitarbeiterInnen unsere Verhaltensgrundsätze, die Bedeutung, Notwendigkeit und Umsetzung der Menschenrechte, nachhaltiger Geschäftspraktiken und soziale Verantwortung näher.

Wir ermutigen alle unsere Marktpartner sich uns anzuschließen und die Einhaltung des Verhaltenskodex mitzutragen.

Wir erstellen jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, den wir allen Stakeholdern zur Verfügung stellen und den wir auch online verfügbar machen.

Zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex sind alle Mitglieder der Electroplast-Packaging Gruppe verpflichtet.

Unser Verhaltenskodex

1. Soziale Verantwortung

- Wir achten und schützen die internationalen Menschenrechte
- Wir wollen uns auch nicht mitschuldig an Menschenrechtsverletzungen machen
- Unsere MitarbeiterInnen haben das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
- Wir lehnen Zwangsarbeit ab
- Wir lehnen Kinderarbeit ab
- Wir bekämpfen jegliche Art der Diskriminierung
- Alle MitarbeiterInnen haben das Recht auf persönliche Weiterbildung und Karrierechancen
- Die Sicherheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig
- Alle MitarbeiterInnen haben das Recht auf faire und angenehme Arbeitsbedingungen

2. Umweltschutz / Nachhaltigkeit

- Wir bekennen uns zu einem nachhaltigen Wirtschaften
- Wir wollen auch in unserem Umfeld das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt steigern
- Wir arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung und Anwendung nachhaltiger Technologien

3. Compliance / Korruptionsbekämpfung

- Wir lehnen jegliche Form von Korruption ab
- Wir halten uns an alle geltenden Gesetze und Normen
- Wir halten uns an Wettbewerbsrecht und Kartellrecht

4. Unser Auftreten in der Öffentlichkeit - Datenschutz

- Wir arbeiten Geschäftspartnern und Stakeholder partnerschaftlich zusammen
- Wir gehen vertraulich mit zur Verfügung gestellten Daten um und betreiben Datenschutz

4 Das Geschäftsmodell der Electroplast-Gruppe

Die Electroplast Gruppe ist ein Kunststoff verarbeitender Spritzgussbetrieb mit 3 Produktionsstandorten in Wien, Békéscsaba und Kruševac. Die Electroplast Gruppe produziert drei Produktgruppen und ist ausschließlich im B2B-Geschäft tätig:

Produktgruppe	Vertrieb / Kunden
Verpackungsmaterial – caps & closures	Wasch- / Reinigungsmittelhersteller
Technischer Spritzguss – automotive und elektrotechnische Spritzgussteile	Industriekunden
Fassungen und Leuchten	Großhandel und Distributoren

Mit dem Ziel unser Unternehmen und damit unser gesamtes Geschäftsmodell zukunftssicherer und nachhaltiger zu machen und auf die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse auszurichten, haben wir mit dem Haus der nachhaltigen Wirtschaft (HdnW) einen Geschäftsmodell-Workshop durchgeführt bei dem folgendes Ist-Geschäftsmodell (schwarz) und Ziel-Geschäftsmodell (grün) erarbeitet wurden.

Aufbauend auf diesem Ziel-Geschäftsmodell haben wir unsere Strategien neu formuliert.

Unsere Berufung / Purpose: Geradliniger, verlässlicher und verantwortungsbewusster (Spritzguss-)Partner für alle Stakeholder Transformation zu einem ehrlich nachhaltigen Geschäftspartner mit Verantwortungsbewusstsein für kommende Generationen				
Schlüsselpartner	Kernaktivitäten	Value Proposition	Kundenbeziehung	Kundengruppen
Flexible und partnerschaftliche Werkzeugbauer und Rohstofflieferanten Know-How-Träger und Lieferanten für nachhaltige Rohstoffe Funktionierende Sammelsysteme und Recyclerer	Effiziente Spritzgussproduktion Verlässliche Zusammenarbeit Zusammenarbeit mit Nachhaltigkeitsinitiativen	A. <i>Verlässliches, kostengünstiges Spritzgussangebot</i> Abfallvermeidung, Flexibilität, kein unnötiges Rundherum <i>Gain creators</i> : schnells direktes Service im Tagesgeschäft, preislich unter Konkurrenz <i>Pain relievers</i> : Einstieg mit Testprodukten ermöglichen	A+B: Reiner Vertrieb von Produkten; teilweise aus Werkzeugen vom Kunden Kundennähe, Vermeidung von unnötigen Transporten	A. Kostenbewusste B2B Kunden, die einen günstigen, flexiblen und verlässlichen Partner suchen B. Kleine nachhaltig orientierte B2B Kunden, die einen aufgeschlossenen Partner suchen der sie in der Neuproduktentwicklung nachhaltiger Produkte unterstützt
	Kernressourcen/-prozesse Verlässlicher Zugang zu (nachhaltigen) Rohstoffen Aufgeschlossene und einsatzbereite MitarbeiterInnen Interne Wiederverwendung, zero waste; Erneuerbare Energie / Solaranlagen	B. <i>ehrliche Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit auf Augenhöhe</i> <i>Gain creators</i> : Nachhaltiges Auftreten, Zertifikate <i>Pain relievers</i> : Direkter Kontakt zum gesamten Team	Vertriebskanäle direkt über Vertriebspartner, die spezielle Produkt- oder Kundenkenntnis und Vertriebsnetz besitzen über Partnerbetriebe, die im nachhaltigen Kunststoffsegment etabliert sind	
Kostenstruktur Rohstoffkosten Produktionskosten (Maschinenamortisation, Energieeffizienz der Maschinen) Nachhaltige Energie (Zertifikate, eigene Erzeugung)			Erlösmodell Bezahlung für Lieferung Höhere Margen für nachhaltige Produkte	

5 Unsere Stellung in der Lieferkette

Basierend auf unserem Geschäftsmodell haben wir eine Lieferkettenanalyse und Risikobewertung durchgeführt. Es zeigt sich, dass das größte Risikopotential nicht bei unseren direkten Lieferanten, sondern bei deren Vorlieferanten liegt. Unternehmen, die wir in vielen Fällen gar nicht kennen und auf die wir eine nur sehr eingeschränkte Möglichkeit der Einflussnahme haben.

Daher haben wir uns entschlossen, unseren Lieferantenkodex zu schärfen und alle unsere Lieferanten dazu zu verpflichten Ihre Vorlieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeit in die Pflicht zu nehmen.

Lieferkette									
Rohstoff	Vormaterial	Herkunftsländer	Transport	Eigene Produktion	Transport	Kunde	Transport	Handel	KonsumentInnen
Polyolefin	Erdöl/Erdgas	Polyprop/Polyethylen	LKW/Bahn Je nach Standort des Herstellers erhöht sich der CO2 Fußabdruck und die Gefahr der schlechten Arbeitsbedingungen für die Fahrer	Verschlässe etc.	LKW Belieferung erfolgt weitestgehend Frei Haus und unsere Produktion liegt bei den meisten Kunden in der Nähe, daher CO2 footprint gering.	Abfüller Der weitaus größte Teil der belieferten Abfüller ist in Europa und veröffentlicht CSR Berichte	LKW / Bahn		Kunden geben keine Detaildaten bekannt, daher sind wir für die weiteren Wertschöpfungsstufen auf deren Informationen angewiesen
Batches	Pigmente	Farb Batches	LKW						
	Quellen der Pigmente und der Trägermaterialien unbekannt.	Vorlieferanten sind alle in Europa, erstellen alle CSR Berichte, geben aber ihre genauen Spezifikationen nicht bekannt.	Germany Italien Ungarn Italien Belgien Luxemburg Polen	nur lokaler Transport					
Karton	Pappe	Verpackungskarton	LKW						
	Holz, Altkartone, Quellen und Nachhaltigkeit sind unbekannt	In Österreich und Ungarn wird ausschließlich auf zertifizierte Kartonlieferanten zurückgegriffen, in Serbien muss dies noch geprüft werden	Österreich Rumänien Serbien	Kartone werden lokal gekauft					
Paletten	Holz	Paletten							
	Holz, Quellen unbekannt, wahrscheinlich Europa	90% sind Chep Paletten. deren Quelle ist zwar nicht bekannt, CHEP erstellt aber einen CSR Bericht	unbekannt	Paletten werden von der lokalen Chep Stelle gemietet					

Relevante Handlungsfelder aus Sicht der Electroplast-Packaging

Die als wesentlich erkannten Bereiche sind folgende

Stufen der Wertschöpfungskette		1. Rohstoffgewinnung	2. Produktion von Vorprodukten	3. Direkte Lieferanten	4. Unternehmen	5. Nachgelagerte Wertschöpfung
Umweltthemen	Klima & Energie	hoch	hoch	hoch	mittel	mittel
	Boden- & (Grund-) Wasserverschmutzung	hoch	hoch	hoch	mittel	mittel
	Umwelt & Abfall	hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
	Menschenrechtsthemen	Vereinigungs- & Versammlungsfreiheit	hoch	hoch	mittel	mittel
Arbeitsbedingungen (Verträge, Arbeitszeiten)		hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
Diskriminierung		hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
Lohn & Vergütung		hoch	hoch	mittel	mittel	mittel
Arbeitsschutz & Arbeitssicherheit		hoch	hoch	hoch	hoch	mittel
Besteuerung		mittel	mittel	mittel	mittel	mittel
Korruption		hoch	hoch	mittel	mittel	mittel
Markt- und Wettbewerbsverzerrung		hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
Einfluss der Regierung		hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
Auswirkungen auf die lokale Gemeinschaft		hoch	hoch	mittel	mittel	gering
Verbraucherinteressen & Produktsicherheit	hoch	hoch	hoch	hoch	hoch	
Einflussmöglichkeiten		gering	gering	mittel	hoch	mittel
	Begründung	Rohstoffquellen weitgehend unbekannt	Hersteller der Vorprodukte weitgehend unbekannt	Einzigste Möglichkeit der Einflussnahme ist der Lieferantenwechsel. Für so gut wie alle Lieferanten sind wir als Kunde unbedeutend	Selbstgestaltung	Zwar sind wir im Verhältnis zu den meisten Kunden sehr klein, aber wir können dennoch auf Schwachstellen in der Lieferkette hinweisen und gegebenenfalls auch Kunden ablehnen

Wie groß ist die Möglichkeit der Einflussnahme

Stufen der Wertschöpfungskette		1. Rohstoffgewinnung	2. Produktion von Vorprodukten	3. Direkte Lieferanten	4. Unternehmen	5. Nachgelagerte Wertschöpfung
Umweltthemen	Klima & Energie	gering	gering	hoch	mittel	mittel
	Boden- & (Grund-) Wasserverschmutzung	gering	gering	hoch	mittel	mittel
	Umwelt & Abfall	gering	gering	hoch	hoch	hoch
	Menschenrechtsthemen	Vereinigungs- & Versammlungsfreiheit	gering	gering	mittel	mittel
Arbeitsbedingungen (Verträge, Arbeitszeiten)		gering	gering	hoch	hoch	hoch
Diskriminierung		gering	gering	hoch	hoch	hoch
Lohn & Vergütung		gering	gering	mittel	mittel	mittel
Arbeitsschutz & Arbeitssicherheit		gering	gering	hoch	hoch	mittel
Besteuerung		gering	gering	mittel	mittel	mittel
Korruption		gering	gering	mittel	mittel	mittel
Markt- und Wettbewerbsverzerrung		gering	gering	hoch	hoch	hoch
Einfluss der Regierung		gering	gering	hoch	hoch	hoch
Auswirkungen auf die lokale Gemeinschaft		gering	gering	mittel	mittel	gering
Verbraucherinteressen & Produktsicherheit	gering	gering	hoch	hoch	hoch	

6 Die Einbindung unserer Stakeholder

Gute Zusammenarbeit basiert auf

- Transparenz
- Gegenseitigem Respekt
- Offenem Dialog

Daher streben wir einen aktiven Dialog mit unseren Stakeholdern an.

6.1 Unsere zentralen Stakeholder

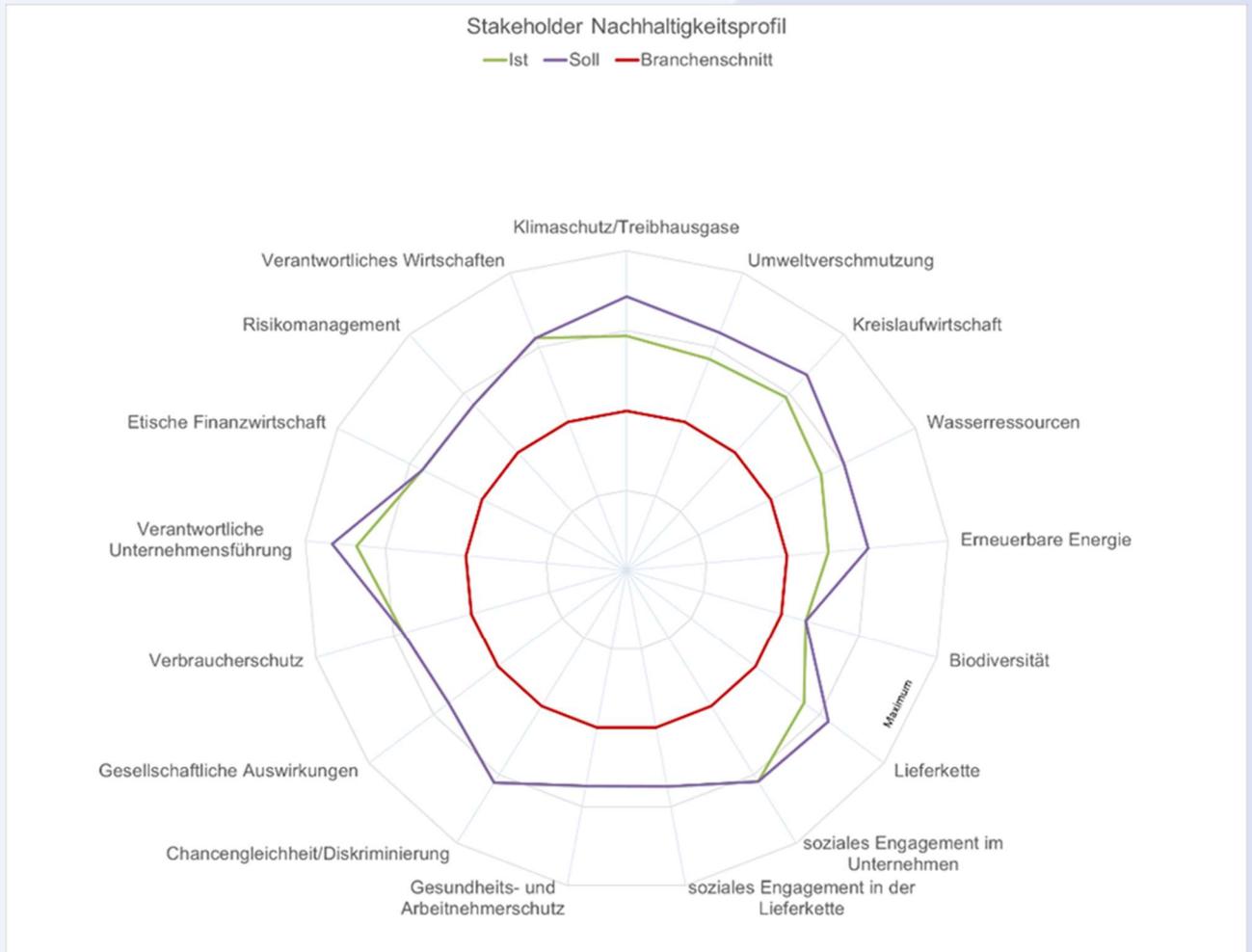
Als wesentliche Stakeholder haben wir identifiziert:

Stakeholder	Primäre Interessen
Kunden/Kundinnen	Preis, Liefertreue, Flexibilität, nachhaltiges Engagement, CO ² -Reduktion
MitarbeiterInnen	Faire Bezahlung, sicherer Arbeitsplatz
Banken	Rückzahlungen, nachhaltiges Engagement, Transparenz
Nachbarn und lokale Community	Keine lokalen Emissionen, Engagement in der Gesellschaft
Staatliche Stellen	Einhaltung der Gesetze, nachhaltiges Engagement, CO ² -Reduktion, Unterstützung bei sozialen Aufgaben.
Lieferanten	Faire Partnerschaft, langfristige Zusammenarbeit, Zahlung der Rechnungen
Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen	Kooperation ins. bei Nachhaltigkeit und Praxisausbildung

6.2 Ergebnisse der Stakeholderbefragung

Zusätzlich zu den vielen persönlichen Gesprächen haben wir 2023 eine Stakeholderbefragung durchgeführt durch die es uns möglich war in Kontakt mit noch mehr Interessensgruppen zu treten. Wir haben an 72 Stakeholder Links zur Onlinebefragung ausgesendet und haben insgesamt 65 Fragebögen zurückerhalten, von denen 55 ausgewertet werden konnten.

Inhaltlich hat sich die Stakeholderbefragung weitgehend an die Struktur der ESRS angelehnt. Das erfreuliche Ergebnis zeigt, dass unsere Stakeholder unser Engagement für nachhaltiges Wirtschaften positiver einschätzen als der Branchendurchschnitt. Weiters zeigt sich, dass es unseren Stakeholdern wichtig ist, dass wir uns noch intensiver mit ökologischen Themen beschäftigen.



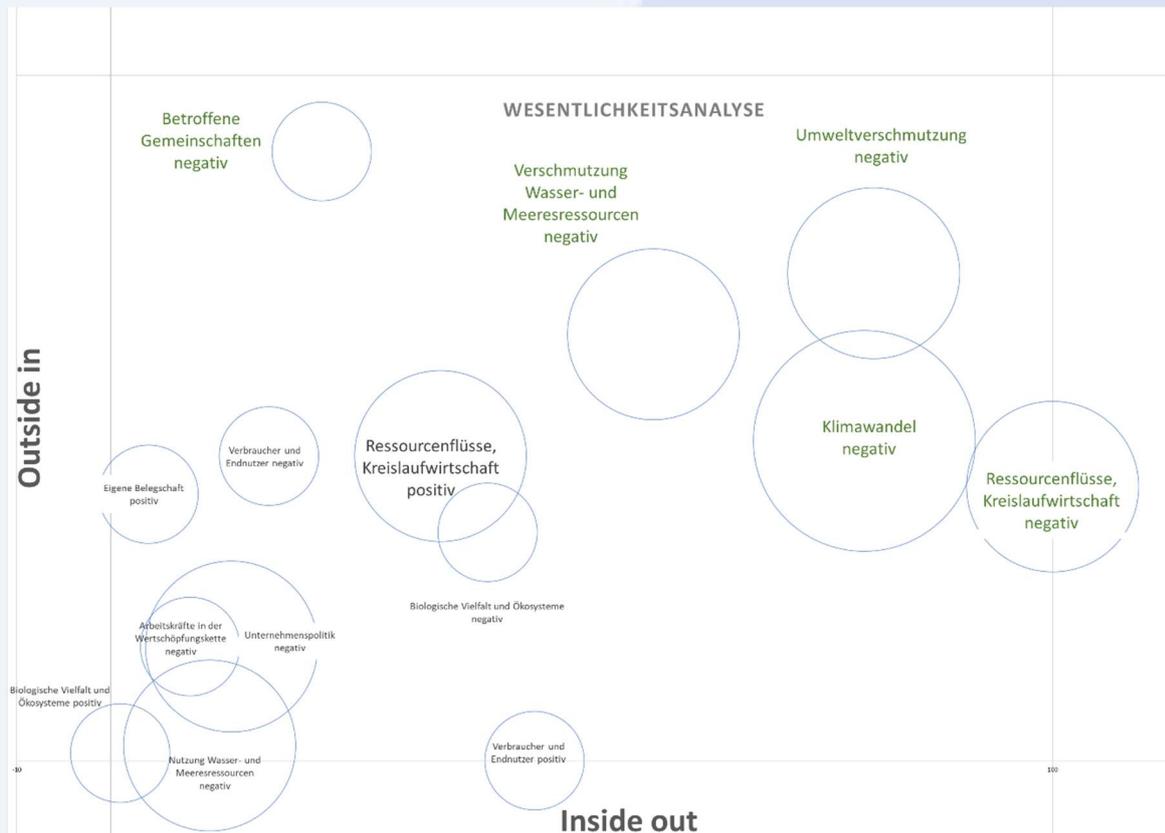
7 Risiko- und Wesentlichkeitsanalyse

Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Befragung, der persönlichen Gespräche und allgemeinen Verständnis der Stakeholderinteressen wurden in einem internen Workshop die betrachteten Einflussgrößen bewertet und eine Wesentlichkeitsanalyse erstellt, die sowohl den Einfluss unserer Unternehmen auf das Umfeld als auch dessen Auswirkungen auf unser Unternehmen berücksichtigt (doppelte Wesentlichkeit). Dabei wurden positive Auswirkungen (Chancen) ebenso berücksichtigt wie die negativen Auswirkungen (Risiken).

Kategorie	Kriterien	potentielle Auswirkungen	Wirkung	Anmerkungen	Inside out				Outside in				
					Ausmaß	Umfang	Unabänderlichkeit	Priorität	Anmerkung	Eintritts-wahrscheinlichkeit	pot. Ausmaß	Priorität	
Ökologie	ESRS E1 Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel Klimaschutz Energie	CO ₂ -Ausstoß durch Kunststoffabfall und Verbrennung Nutzung fossiler Energieträger Erderwärmung durch CO ₂ -Ausstoß	negativ	Der Anteil der nicht erneuerbaren Energie ist in der eigenen Gruppe und in der gesamten Wertschöpfungskette nach relativ hoch. Ebenso ist der Anteil an fossilen Kunststoffressourcen nach über 90%. Daher kommt es zu einem Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen und zu einer CO ₂ -Belastung	8	10	10	800	Der Preis für fossile Rohstoffe wird steigen, der Preis für alternative Ressourcen dennoch weiterhin höher sein, das könnte Nachfrage nach Verpackungsmaterialien generell verringern und damit Umsatz reduzieren, gemindert ist es dadurch, dass wir Rohstoffpreiserhöhungen derzeit noch gut an unsere Kunden weitergeben können	7	6	42
	ESRS E2 Umweltverschmutzung	Luftverschmutzung Wasserverschmutzung Bödenverschmutzung Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen Besorgniserregende Stoffe Besonders besorgniserregende Stoffe Mikroplastik	CO ₂ -Ausstoß der Rohstoffe und Energieträger Verschmutzung des Bodens und lebender Organismen bei der Rohstoffgewinnung und beim Seetransport Mikroplastik durch Abbau der Fertigprodukte	negativ	Der Anteil der nicht erneuerbaren Energie ist in der eigenen Gruppe und in der gesamten Wertschöpfungskette nach relativ hoch. Damit verbunden ist eine globale CO ₂ - und Russbelastung der Luft. Bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas kann es in einigen Regionen auch durchaus zu Verschmutzung des Bodens und der Meere kommen, auch wenn dafür nur unzureichend Daten zur Verfügung stehen. Besorgniserregende Stoffe werden bei unserer Produktion nicht eingesetzt, aber durch die Deponierung unserer Kunststoffprodukte kommt es zur Freisetzung von Mikroplastik, die auch in die Nahrungskette eindringen können	9	9	10	810	Kunden werden sensibler hinsichtlich der Umweltschutzmaßnahmen und greifen auf alternative Produkte zurück, das könnte unsere Geschäftsgrundlage zerstören.	8	8	64
	ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	Wasserressourcen	Nutzung von Wasserressourcen für Kühlwerke Verschmutzung des Grundwassers, der Flüsse und Meere bei der Rohstoffgewinnung und beim Seetransport Mikroplastik durch Abbau der Fertigprodukte in Flüssen und im Meer	negativ	Die Nutzung der Wasserressourcen ist in der Kunststoffindustrie vergleichsweise gering, da Wasser im Wesentlichen nur für Kühlzwecke verwendet wird und zumeist in Einlasssystemen genutzt wird. Die dadurch entstehende Wasserverarmung ist kein unabänderlicher Effekt.	7	5	3	105	Derzeit ist nicht zu erwarten, dass auf Grund der Klimawasserverwendung irgendwelche Auswirkungen auf uns treffen	1	2	2
	ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Erderwärmung Zerstörung von Lebensräumen bei der Rohstoffgewinnung Monokulturen und damit Zerstörung von Lebensräumen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für Produkte, die nicht der Ernährung dienen Schaffung von Lebensraum für Bienen und andere Nutzlinge	negativ	Die Kunststoffproduktion und -verarbeitung wirkt sich auf die Artenvielfalt und die Ökosysteme vornehmlich über die Erderwärmung aus. Eine direkt beeinflusste und der Ökosysteme könnte lokal in den Ländern der Rohstoffgewinnung und beim Seetransport der Rohstoffe, wenn die jeweiligen Unternehmen zu wenig Augenmerk auf die Sicherheit legen Die großflächige Umstellung auf biogene Rohstoffe insbesondere auf Zucker basierend kann zu Veränderungen in der Landwirtschaft und damit zur Intensivierung der Landnutzung, Rodungen, Monokulturen führen und damit die Ökosysteme in der Herkunftsregion verändern. Bei der Auswahl der biogenen Rohstoffe achten wir auf die Herkunftszertifikate. Die Entwicklung muss aber genau beobachtet werden	4	8	10	320	Zunehmend rückt neben der CO ₂ -Belastung und Erderwärmung auch der Schutz der Artenvielfalt und Ökosysteme in das Blickfeld. Allerdings in weit geringem Umfang als die Erderwärmung. Daher werden auch die finanziellen Auswirkungen geringer ausfallen. Beim Trade off zwischen Nutzung biogener Rohstoffe und Vermeidung von Monokulturen ist zu erwarten, dass die Nutzung die Oberhand behält und die Nachteile der Monokulturen überwiegen	6	6	36
Sozial	ESRS E5 Ressourcenflüsse, Kreislaufwirtschaft	Ressourcenflüsse, einschließlich Ressourcennutzung Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen Abfälle	Verbrauch der vorhandenen fossilen Rohstoffe Reduktion von Abfällen und Ressourcenverbrauch	negativ	Derzeit muss man noch davon ausgehen, dass der Kreislaufanteil am Ressourcenverbrauch von untergeordneter Bedeutung ist und 80-90% der eingesetzten Kunststoffe mittel- bis langfristig zu Abfällen werden. Die Recyclingrate von Konsumenten und der Wettbewerb der Anbieter verhindern eine Akzeptanz von Mehrkosten der Kreislaufwirtschaft. Nutzung von Recyclingplastik, Nutzung von biobasierten Kunststoffressourcen	10	10	10	1000	Der Anteil der Bevölkerung, der sich über die Ressourcenutzung Gedanken macht steigt. Zwar ist der Fokus stärker auf weiteren auf Erderwärmung. Endkunden werden vermehrt auf Recyclinganteil bei Verpackungen achten. Dies kann Unternehmen, die den Recyclinganteil erhöhen zugute kommen und die Wettbewerbspositionen von Unternehmen verändern und unsere Stellung stärken	6	6	36
	ESRS S1 Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Sonstige arbeitsbezogene Rechte (Kinder-, Zeitarbeit, etc.)	Angenehme Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung und Respekt der Arbeitsrechte	positiv	Wir pflegen eine guten Umgang mit der Belegschaft und zahlen an allen Standorten über dem Mittelstufen, nehmen Rücksicht auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und achten auf Chancengleichheit und Gleichbehandlung	2	2	2	4	Die höheren Löhne und 4 arbeitsbedingten Zugeständnisse erhöhen natürlich auch die Kosten.	7	5	35
	ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Sonstige arbeitsbezogene Rechte (Kinder-, Zeitarbeit, etc.)	Ausbeutung von sozial schwachen Gesellschaftsschichten und Minderheiten im Rahmen der Rohstoffgewinnung, Kinder- und Zeitarbeit bei der Rohstoffgewinnung, insbesondere auch beim Sammeln von Kunststoffabfällen auf Deponien und im Meer (social Plastic)	negativ	Unsere direkten Vorlieferanten und Kunden sind aus Europa, daher ist bei diesen das Risiko sozialer Probleme gering. In den Ländern in denen die Rohstoffgewinnung erfolgt ist aber das Risiko, dass soziale Grundrechte nicht geachtet werden sehr hoch.	7	4	3	84	Die Durchsetzung von Arbeitnehmer-Rechten in den 84 Ländern der Rohstoffgewinnung wird möglicherweise die Rohstoffkosten erhöhen.	3	5	15
	ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften Rechte indigener Völker	Ignoranz der in der Rohstoffgewinnung arbeitenden Kooperationspartneren Bürgerrechten und sozialen Rechten.	negativ	Die direkten Auswirkungen unseres Unternehmens sind auch jene der direkt von- und nachgelagerten Wertschöpfungskette auf die Gesellschaft sind gering. In den Ländern der Rohstoffgewinnung sind jedoch durchaus Risiken der negativen Beeinflussung vorhanden. Für das Werk in Wien kann es durch die zunehmende Verbauung und Umnutzung unserer Nachbargrundstücke wegen der LKW und Lärmbelastung zu Problemen mit Anrainern kommen.	8	4	7	224	Die Durchsetzung von Arbeitnehmer-Rechten in den Ländern der Rohstoffgewinnung wird möglicherweise die Rohstoffkosten erhöhen. Für das Werk in Wien kann es durch die zunehmende Verbauung und Umnutzung unserer Nachbargrundstücke wegen der LKW und Lärmbelastung zu Problemen mit Anrainern kommen. Dies würde dazu führen, dass wir einen neuen Standort suchen müssen.	8	10	80
Governance	ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Nichtdeklaration von enthaltenen, schädlichen Substanzen Direkte Schäden durch schädliche Substanzen wie Hautreizungen bis zur Gefahr krebsbezogener Substanzen Marketing und Produktdesign, die sich nicht an Minderheiten richten Bewusstseinsbildung und Wissensaufbau in der Gesellschaft	negativ	Wir produzieren auf Basis von Spezifikationen unserer Kunden und haben nur bedingt Einfluss auf Produktdesign und Rohstoffauswahl. Da unsere Kunden aber in Europa ansässig und naheliegender Konsum sind, die sich an die europäischen Gesetze halten, sind die Risiken von negativen Auswirkungen an Endverbraucher und mangelhafter Produkte als eher gering anzusehen. Wir versuchen in der lokalen Gemeinschaft Verständnis und Wissen über Kunststoffe, Recycling und Nachhaltigkeit zu schaffen, durch Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten und Interessensgruppen	4	6	7	168	Potenzielle Schäden die von der Nutzung unserer Verpackungsmaterialien ausgehen, können sich in dieser Linie an unseren Kunden. Gefahr besteht für uns lediglich, wenn wir Produktmängel oder Qualitätsmängel nicht erkennen und Arbeitsaufwand, den wir für die Gesellschaft berechnen, führt zu Kosten, denen keine nennenswerten Erträge zuzurechnen sind	5	8	40
	ESRS G1 Unternehmenspolitik	Unternehmenskultur Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Tierschutz Politisches Engagement und Lobbyingstrategien Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken Korruption und Bestechung	Bestechung von Geschäftspartnern und Politik Unterstützung von Hinweisgebern	negativ	Im eigenen Unternehmen können wir das ist, Missstände unternehmen gut unter Kontrolle haben und damit ausschließen, da die Geschäftsleitung rigoros gegen jegliche Art von Korruption vorgeht. Bei den direkt vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten kann dies auch weitgehend ausgeschlossen werden, da es sich um namhafte Konzerne handelt. Bei den Unternehmen, die in den Ländern der Rohstoffgewinnung tätig sind, kann dies nur bedingt ausgeschlossen werden, dort ist die Gefahr größer.	8	8	2	128	Unethisches und korruptes Verhalten in der Lieferkette kann den Wettbewerb beeinträchtigen und Materialkosten für uns erhöhen. Da diese Konsequenz aber für den gesamten Markt gilt, während die direkt nur auf uns wirkenden Auswirkungen gering. Allerdings können die hohen Rohstoffkosten die allgemeine Attraktivität unserer Produkte schwächen.	5	3	15

Die Chancen-Risiken-Analyse zeigt klar die für uns wesentlichen Bereiche auf die wir uns in den nächsten Jahren konzentrieren werden. Unsere Ziele und Maßnahmen zu diesen Punkten werden in der Folge auch detailliert dargestellt.

- Klimawandel
- Ressourcenverbrauch/Kreislaufwirtschaft
- Umweltverschmutzung
- Wasserverschmutzung
- Betroffene Gemeinschaft



8 Darstellung der Strategien, Maßnahmen und Ziele zu den wesentlichen Einflussbereichen

Der vorliegende Bericht erfolgt auf konsolidierter Basis für die gesamte Grupp, wobei Einzelergebnisse der Standorte überall dort angegeben werden, wo dies sinnvoll erscheint. Die Darstellung erfolgt in Form eines Basis + Erzählmodul. (B1)

Um im Gesamten Unternehmen Verständnis für nachhaltiges Wirtschaften zu erzeugen, wurden im Jahr 2023 Schulungen bei allen Mitarbeitern durchgeführt. Derartige Schulungen, insbesondere themenspezifische Schwerpunktschulungen und Workshops sollen in den nächsten Jahren noch intensiver werden. (B2)

8.1 Umwelt

8.1.1 Energie und Treibhausgasemissionen (B3 / E1)

Wir haben das Ziel unseren CO² Fußabdruck bis 2030 drastisch zu senken. In unserem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) haben wir dabei schon große Fortschritte gemacht. Der wesentliche Teil unseres CO² Fußabdrucks entsteht aber im Scope 3. Im Bereich unserer vorgelagerten Lieferkette werden wir unsere Anstrengungen und Bemühungen in den nächsten Jahren deutlich verstärken. Allerdings sind uns dabei auch teilweise die Hände gebunden, weil wir nur Lieferanten und Rohstoffe verwenden können, die von unseren Kunden freigegeben wurden. Es wird unsere Aufgabe sein, unsere Kunden über die CO²-relevante Materialentscheidungen zu informieren.

	Energieverbrauch (kWh)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Strom	2.396.556	1.211.769	2.762.764	6.371.089
Diesel	17.528	4.520	0	22.048
Gas	0	91.131	125.419	216.550

Die wesentliche Maßgröße für unseren Energieverbrauch ist der Energieeinsatz pro verarbeiteter Tonne Kunststoff. Unser Ziel ist es diese Energieeffizienz deutlich zu steigern:

	Energieeffizienz (kWh Strom/Tonne Kunststoff)				
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe	Ziel 2024
Energieeffizienz	1,64	1,73	1,3	1,49	1,45

	Treibhausgasemissionen (to CO ²)				
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe	Ziel 2024
Scope 1	2	19	26	47	40
Scope 2	0	240	1047	1.287	800
Scope 3	2.898	1.423	4.341	8.662	8.500

Die Treibhausgasemissionen Scope 3 basieren auf folgender Abgrenzung und setzen sich wie folgt zusammen:

Vorgelagerte Emissionen	scope 3 boundaries	Wien co ² /to	Ungarn co ² /to	Serbien co ² /to	Gruppe co ² /to
1. Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Waren und Dienstleistungen	in scope	2.658	1.216	3.723	7.597
2. Emissionen aus der Produktion von Anlagegütern, die das bilanzierende Unternehmen einkauft.	not in scope				
3. Emissionen aus brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten, darunter die Gewinnung, Herstellung und der Transport von Brennstoffen, die vom bilanzierenden Unternehmen verbraucht werden.	in scope	24	76	331	430
4. Emissionen aus dem Transport und der Verteilung von Produkten und Dienstleistungen, die vom bilanzierenden Unternehmen gekauft werden, in Fahrzeugen und Anlagen, die das Unternehmen weder besitzt noch betreibt.	in scope vom direkten Lieferanten	50	41	224	315
5. Emissionen Dritter aus der Entsorgung und Aufbereitung von Abfällen und Abwässern, die durch betriebliche Abläufe entstehen, die das bilanzierende Unternehmen besitzt oder direkt kontrolliert.	in scope	7	18	13	38
6. Emissionen aus der Beförderung von Mitarbeitern für Geschäftstätigkeiten mit Fahrzeugen, die Dritte besitzen oder betreiben.	in scope	56	6	1	63
7. Emissionen aus der Beförderung von Pendlern in Fahrzeugen, die andere Unternehmen besitzen oder betreiben.	in scope	19	16	42	78
8. Emissionen aus dem Betrieb von Sachanlagen, die das bilanzierende Unternehmen anmietet.	not in scope				
Nachgelagerte Emissionen					
9. Emissionen aus dem Transport und der Verteilung von Produkten, die an Endverbraucher verkauft werden.	in scope - bis zum direkten Kunden	82	45	2	129
10. Emissionen aus der Verarbeitung verkaufter Produkte durch Dritte.	not in scope				
11. Emissionen aus der Nutzung verkaufter Produkte.	not in scope				
12. Emissionen aus der Entsorgung und Behandlung verkaufter Produkte mit unterschiedlichen Methoden der Abfallentsorgung und -aufbereitung.	not in scope				
13. Emissionen aus dem Betrieb von Sachanlagen, die das Unternehmen an Dritte vermietet.	not in scope				
14. Emissionen aus Franchise-Betrieben.	not in scope				
15. Emissionen aus Investitionen, darunter Beteiligungen, Kredite, Projektfinanzierung, verwaltete Investitionen und Kundenservices.	not in scope				
Gesamt		2.898	1.423	4.341	8.662

Umgesetzte Maßnahmen 2023:

- Umstellung der Verpackung im Werk Kruševac auf ein Mehrwegsystem: Einsparung von 375 to CO²
- Komplette Verlagerung der Produktion für unseren serbischen Kunden in unser Werk Kruševac und damit Einsparung von 1.200 Transporten und 170 to CO².
- Bereits 40% des scope 1 und scope 2 Emissionszieles 2030 erreicht.

Unsere Ziele für 2024:

- Installation einer PV-Anlage im Umfang von 380kWp im Werk Kruševac
- Umstellung des Strombezugs im Werk Kruševac auf Strom aus erneuerbaren Quellen
- Halbierung des Diesel-Verbrauchs im Werk Wien
- 20% Einsparung des Gasverbrauchs in den Werken Békéscsaba und Kruševac durch Optimierung der Heizung mittels Wärmerückgewinnung
- Steigerung der Energieeffizienz in der Gruppe auf 1,45 kWh Strom/Tonne Kunststoff

Unsere Ziele bis 2030:

- Reduktion der scope 1 und scope 2 Emissionen auf 0
- Erweiterung der PV-Anlage im Werk Kruševac auf 600 kWp, Installation von PV-Anlagen in den Werken Wien und Békéscsaba
- Strom in allen Werken ausschließlich aus erneuerbaren Quellen
- Ersatz aller PKWs durch Elektrofahrzeuge
- Heizung und Warmwassererzeugung in allen Werken auf Basis von Wärmerückgewinnung
- Steigerung der Energieeffizienz in der Gruppe auf 1,3 kWh Strom/Tonne Kunststoff

8.1.2 Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4 / E2)

Abgesehen von den Abgasen bei der Verbrennung fossiler Energieträger verursacht unser Unternehmen keine Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden. Regelmäßig werden Grundwasserproben entnommen, um etwaige ungewollte Verschmutzungen zu erkennen.

Innerhalb der vorgelagerten Wertkette besteht insbesondere bei der Rohstoffgewinnung die Gefahr von Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden. Daher wird bei der Lieferanten-Risikobeurteilung besonders auf dieses Risiko geachtet. Für jeden Lieferanten werden hinsichtlich des individuellen, Branchen- und Länderrisikos beurteilt.

8.1.3 Biodiversität (B5 / E4)

Unsere Produktionsstandorte befinden sich im städtischen Gebiet bzw. in Industriegebieten. Kein Standort liegt in der Nähe von biologischen Gefährdungsgebieten.

	Landnutzung (m ²)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Gesamtnutzfläche	7.000	9.000	5.500	21.500
Verbaute Fläche	3.000	3.200	4.500	10.700
Nicht versiegelte Fläche	2.000	2.650	0	4.650

8.1.4 Wasser (B6 / E3)

Unsere Produktionsstandorte befinden sich nicht in Gebieten mit Wasserknappheit. Im Rahmen des Produktionsprozesses wird kein Wasser eingesetzt. Die für die Produktion notwendige Kühlwassermenge wird im Rahmen eines geschlossenen Kreislaufes geführt. Lediglich im Werk Kruševac ist eine Adiabatenkühlung im Einsatz, die einen nennenswerten Wasserkonsum aufweist. In den anderen beiden Standorten beschränkt sich der Wasserverbrauch auf die Wasch- und Sanitäreinrichtungen.

Der hohe Wasserverbrauch in Békéscsaba stellt eine Ausnahme dar, da im Jahr 2023 ein Umbau der Kühlanlage erfolgte, der einen kompletten Wassertausch notwendig machte.

	Wasserverbrauch (m ³)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Wasserverbrauch	220	1.095	6.912	8.227

Die wesentliche Maßgröße für unseren Wasserverbrauch ist der Wassereinsatz pro verarbeiteter Tonne Kunststoff. Unser Ziel ist es diese Wassereffizienz deutlich zu steigern:

	Wasserverbrauch pro kg verarbeitetem Kunststoff (m ³ /kg)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Wassereffizienz	0,15	1,56	3,26	1,92

Unser Ziel für 2024:

- Reduktion des Wasserverbrauchs am Standort Békéscsaba auf unter 0,5 m³/kg.

Unsere Ziele bis 2030:

- Reduktion des Wasserverbrauchs in der Gruppe auf unter 1,5 m³/kg.

8.1.5 Ressourcenverbrauch/Kreislaufwirtschaft und Abfallwirtschaft (B7 / E5)

Vom Ressourcenverbrauch und der Kreislaufwirtschaft geht nicht nur ein zentrales Risiko für unser Geschäftsmodell aus, sie sind auch die Bereiche, in denen wir den größten Beitrag leisten können, weil wir diese direkt gestalten können.

Entsprechend dem Grundsatz nachhaltigen Wirtschaftens, dass niemand mehr Ressourcen verbrauchen soll als er auch wieder herstellen kann, dürften fossile Rohstoffe überhaupt nicht verwendet werden. Dies ist zumindest kurzfristig weder für uns noch für die gesamte kunststoffverarbeitende Industrie möglich. Durch Kreislaufwirtschaft und alternative Rohstoffquellen lässt sich nachhaltiges Wirtschaften allerdings mittelfristig durchaus realisieren. Dadurch kann die derzeit fast 100%ige Abhängigkeit außereuropäischen, fossilen Quellen überwunden werden und neue Geschäftsfelder insbesondere in der lokalen und europäischen Wirtschaft aufgebaut werden.

Unsere Strategie zur Stärkung der Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft fußt auf drei Pfeilern:

Gestaltungsbereich	Maßnahmen
Interne Maßnahmen	<p>Aktiver Umstieg auf rezyklierte Ressourcen in allen Bereichen, in denen es technisch möglich und von den Kunden akzeptiert ist.</p> <p>Umstieg auf Materialien aus biologischen Quellen („Bio“-Material) wo dies technisch und wirtschaftlich möglich ist.</p> <p>No waste: Schulungen und Umsetzung organisatorischer Maßnahmen zur Erhöhung der Ressourceneffizienz und Vermeidung jeglicher Ineffizienz in der Ressourcennutzung, unabhängig vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt.</p>
Brancheninitiativen	Mitarbeit bei wissenschaftlich unterstützten Branchenprojekten: Branchenübergreifendes Kooperationsprojekt Pack2theLoop der Uni Leoben/FH Campus Wien (https://projekte.ffg.at/projekt/4057204)
Gesellschaftliche Maßnahmen	<p>Aktive Kommunikation und Bewusstseinsbildung bei Jugendlichen um Verständnis und Engagement für Mehrweg- und Kreislaufwirtschaft („slow-use“) zu stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion und Schulung BORG Schwechat • LV Nachhaltiges Management an der FH Wien

Unsere Ressourcennutzung im Detail:

	Ressourcenverbrauch (to)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Spritzgussmaterial (Virgin)	1.394	612	1.833	3.839
Recyclingmaterial	88	83	288	459
„Bio“-Material	17	0	0	17

Die wesentliche Maßgröße für unseren Ressourcenverbrauch ist der Rohstoffeinsatz pro verkaufter Tonne Kunststoffprodukte sowie die Recyclingquote (Anteil Recyclingmaterial)

	Ressourceneffizienz (%)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Ressourceneffizienz	99,12 %	98,04 %	98,69 %	98,73 %
Recyclingmaterialquote	6,3 %	13,6 %	15,7 %	12 %

Die Recyclingquote wurde im Werk Kruševac extern von einer akkreditierten Prüfgesellschaft auditiert und zertifiziert. In Wien wird diese Zertifizierung im Jahr 2024 folgen.

Es ist unser Ziel da Abfallaufkommen so gering wie möglich zu halten und insbesondere gefährliche Abfälle zu vermeiden.

Nicht gefährliche Abfälle sind Abfälle, die wir dem öffentlichen Abfallsystem zuführen und die aussortiert und verbrannt werden. Ein Recyclinganteil ist uns diesfalls nicht bekannt, eine reine Deponierung erfolgt nicht. Nicht verwertbare Stoffe werden verbrannt.

Bei Altstoffen handelt es sich um Kunststoffe, Metalle und Papier, das einem Recyclingprozess zugeführt wird.

Gefährliche Abfälle sind vornehmlich Altöle, die ordnungsgemäß entsorgt werden. Das erhöhte Altölaufkommen im Werk Békéscsaba entstand bei der Verlagerung zahlreicher Produktionsanlagen nach Serbien, im Zuge derer ein Öltausch bei allen Anlagen erfolgte.

	Abfallaufkommen (to)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Nicht gefährliche Abfälle	16,5	3,6	0,3	20,4
Altstoffe	6,1	31,3	47	84,1
Gefährliche Abfälle	0	6,5	0,3	6,8
Gesamt				111,3

Die Abfallrecyclingquote für den Gesamtabfall beträgt 84,9%

Unser Ziel für 2024:

- Steigerung der Ressourceneffizienz auf über 99%
- Steigerung der Recyclingmaterialquote auf 25%
- Steigerung der „Bio“-Materialquote in Wien auf 5%
- Steigerung der Abfallrecyclingquote auf über 90%.
- Intensivierung der Mitarbeit bei Brancheninitiativen
- Ausdehnen der Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten auch auf anderen Standorten
- Umsetzen der LV Nachhaltiges Management auch an der BOKU Wien.

Unsere Ziele bis 2030:

- Steigerung der Recyclingmaterialquote auf 50%
- Steigerung der „Bio“-Materialquote auf 15%

8.2 Soziales

8.2.1 Eigene Belegschaft (B8/ S1)

Wir legen großen Wert auf eine langfristige Beschäftigung, faire Arbeitsbedingungen und die Vermeidung jeglicher Form von Diskriminierung. Wir sind generell an Vollzeitbeschäftigung interessiert, bieten jedoch allen die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung, die das von uns ausdrücklich wünschen.

Generell erhalten bei uns alle MitarbeiterInnen einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Lediglich wenn MitarbeiterInnen neu eingestellt werden, werden Probemonate in Form von befristeten Verträgen vereinbart. Da wir im Werk Kruševac den MitarbeiterInnenstand neu aufbauen, waren daher im Jahr 2023 viele MitarbeiterInnen noch in einem befristeten Arbeitsverhältnis.

Es werden von uns keine Leiharbeitskräfte eingesetzt

Geschlecht	Abfallaufkommen (to)			Gruppe
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	
Männlich	13	13	29	
Weiblich	10	4	44	
Nationalität				
Österreich	10			10
Serbien	6		71	77
Ungarn	1	16		17
Bosnien	2			2
Kroatien	2			2
Roma			1	1
Rumänien			1	1
Ukraine	1			1
Beschäftigung				
Unbefristet	23	17	23	
befristet		0	50	
Vollzeit	18	17	73	
Teilzeit	5	0	0	

8.2.2 Gesundheit und Sicherheit (B9/ S2)

Wir führen regelmäßig unterstützt durch externe Fachkräfte Arbeitsplatzevaluierungen, Risikobewertungen und Sicherheitsaudits durch. Jährlich erfolgt eine Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastung aller MitarbeiterInnen.

	Arbeitsunfälle			Gruppe
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	
Anzahl Arbeitsunfälle	0	0	0	0
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	0	0

Alle Mitarbeiterinnen erhalten Schulungen zur Arbeitssicherheit, Gleichbehandlung, Diskriminierungs-, Belästigungs- und Gewaltvermeidung. Es ist ein Whistleblower-System

eingrichtet bei dem MitarbeiterInnen aber auch externe Personen Verletzungen unserer Verhaltensnormen melden können.

	Whistleblower-System			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Gemeldete Fälle	1	0	0	1

	Inklusion			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Disabled	0	1	0	1

8.2.3 Vergütung, Tarifverhandlungen und Ausbildung (B10/S2)

Unsere ArbeitnehmerInnen haben bisher in keinem Werk einen Betriebsrat bzw. kollektive Vertretung gewählt. In Österreich unterliegen alle MitarbeiterInnen automatisch den Kollektivverträgen. In Serbien ist es dagegen üblich ein Rulebook zu erlassen, dass für alle Beschäftigten gültig ist und Gleichbehandlung sicherstellt.

Die Überzahlung Neueintretender berechnet sich in Wien bezogen auf das Grundgehalt der jeweiligen Beschäftigungsgruppe, in Békéscsaba und Kruševac bezogen auf den staatlich festgelegten Mindestlohn.

In gleichwertigen Positionen gibt es zwischen Frauen und Männern keine Einkommensunterschiede.

	Entlohnung		
	Wien	Békéscsaba	Kruševac
Überzahlung Neueintretender	5%	12%	16%
Gender pay gap	0%	0%	0%

Der Frauenanteil im Management bezieht sich in Wien auf das aus Eigentümern und ManagerInnen bestehende Führungsteam, in Békéscsaba und Kruševac auf die erste Führungsebene.

	Anteil von Frauen in Führungspositionen			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Eigentümer + 1. MgmtEbene	50%	50%	50%	50%

	Aus- und Fortbildung (h/MA)		
	Wien	Békéscsaba	Kruševac
männlich	0,7	2,92	6,40
weiblich	11,2	5,75	3,60

8.2.4 Betroffene Gemeinschaft (S3)

Wir wollen einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten und sind auch als kunststoffverarbeitendes Unternehmen von einem positiven Image in der Gesellschaft abhängig. Dabei sind die lokalen Auswirkungen ebenso zu betrachten wie die Auswirkungen der gesamten Lieferkette auf die Weltbevölkerung.

Unsere Strategie ist es, ein positives soziales Image bei unseren Stakeholdern zu erhalten, indem wir eine aktive Rolle in der lokalen Gesellschaft wahrnehmen.

Wir bekennen uns aktiv zu den Grundsätzen des UN Global Compact und den 17 SDGs und arbeiten nur mit Unternehmen zusammen, die sich auch diesen Grundsätzen verpflichten.

Nachbarn	<p>Insbesondere in Wien liegt unsere Produktion im verbauten Stadtgebiet. Sollte es hier zu Problemen mit Nachbarn kommen, ist unsere Produktion gefährdet oder zumindest durch Auflagen erschwert. Daher pflegen wir einen guten Kontakt mit der Nachbarschaft und setzen deren Anregungen und Wünsche auch um.</p> <p>Unser Ziel ist es keine Anrainerbeschwerden zu haben und dieses Ziel haben wir auch im Jahr 2023 erreicht.</p>
lokale Community	<p>Wir wollen unseren Beitrag auch in sozialen Belangen der lokalen Gesellschaft leisten. Wir pflegen einen regelmäßigen, kooperativen Austausch mit Organisationen, die Menschen bei der Integration und Reintegration in den Arbeitsprozess unterstützen.</p> <p>Wir bieten gemeinsam mit diesen Organisationen regelmäßig Arbeitspraktika und Schulungen an.</p>
Interessengruppen in der Lieferkette	<p>Die Einhaltung sozialer Standards in der gesamten Lieferkette ist uns ein Anliegen. Daher wird jeder Kunde und jeder Lieferant einer Risikobewertung unterzogen und wir arbeiten nur mit Partnern zusammen, deren Risiko gering ist.</p> <p>Dennoch können wir die Vorlieferanten unserer Lieferanten nur schwer beeinflussen. Hier sind wir auf die Aktivitäten unserer direkten Lieferanten angewiesen.</p> <p>Die Kunststoffindustrie ist insbesondere in der Rohstoffgewinnung risikobehaftet. Diesem Aspekt werden wir in den nächsten Jahren verstärktes Augenmerk widmen.</p>

Unser Ziel für 2024:

- Verstärkte Einbindung unserer Stakeholder durch Stakeholderbefragung
- Schulungen und Workshops zur verstärkten Integration unserer Nachhaltigkeitsziele in die operativen Prozesse
- Zusammenarbeit mit Integrationsinitiativen, integrative Arbeitspraktika

8.2.5 Konsumenten und Endnutzer (S4)

Meinungsfreiheit, Datenschutz und betriebliche Transparenz sind uns ein Anliegen. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements werden auch Produktfolgenabschätzungen erarbeitet, um präventiv Maßnahmen zum Schutz der Konsumenten und Endnutzer ergreifen zu können. Wir klären alle Kunden über Produkteigenschaften und Risiken auf.

8.3 Governance

8.3.1 Korruption und Bestechung (B11 / G1)

Alle MitarbeiterInnen, die mit externen Personen und Institutionen zusammenarbeiten erhalten Schulungen zu Korruption und Bestechung. Ein vom jeweiligen Werk unabhängiges internes Kontrollsystem ist eingerichtet.

Unseren Lieferanten wollen wir faire und kooperative Kunden sein, wir zahlen unsere Rechnungen pünktlich.

Ebenso ist ein Whistleblower-System eingerichtet, bei dem MitarbeiterInnen aber auch externe Personen Verletzungen unserer Verhaltensnormen melden können. Für alle Hinweisgeber ist Schutz und Anonymität sichergestellt.

	Whistleblower-System			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Gemeldete Korruptionsfälle	0	0	0	0

	Korruption und Bestechung			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Verurteilungen	0	0	0	0
Strafzahlungen	0	0	0	0

9 Details und KPIs zu den 10 UN Global Compact Prinzipien

UN GC Prinzipien	Maßnahmen und Ziele
Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	Die Einhaltung der Menschenrechte ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Jede Zuwiderhandlung kann im Whistleblower System angezeigt werden.
Prinzip 2: Bei Menschenrechtsverletzungen nicht mitschuldig machen	Wir analysieren aktiv unsere Vorlieferanten und Kunden hinsichtlich deren Akzeptanz der Menschenrechte. Wir beenden, wenn notwendig die Geschäftsbeziehung, wenn wir von Menschenrechtsverletzungen erfahren.
Prinzip 3: Anerkennung von Vereinigungsfreiheit	Wir unterstützen Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen und setzen deren Verhandlungsergebnisse uneingeschränkt um.
Prinzip 4: Beseitigung von Zwangsarbeit	Wir entlohnen unsere Mitarbeiter über dem kollektivvertraglichen oder gesetzlichen Mindestlohn. Wir analysieren aktiv unsere Vorlieferanten und Kunden hinsichtlich deren Ablehnung von Zwangsarbeit. Wir beenden, wenn notwendig die Geschäftsbeziehung, wenn wir von Zwangsarbeit erfahren.
Prinzip 5: Abschaffung von Kinderarbeit	Wir treten gegen Kinderarbeit ein. Wir analysieren aktiv unsere Vorlieferanten und Kunden hinsichtlich deren Ablehnung von Kinderarbeit. Wir beenden, wenn notwendig die Geschäftsbeziehung, wenn wir von Kinderarbeit erfahren.
Prinzip 6: Beseitigung von Diskriminierung	Jeder Art der Diskriminierung wird entschieden entgegengetreten Unsere Maßnahmen sind: 50% Frauenquote im Management, 100% Bezahlung für Männer und Frauen in derselben Position, Inklusion von Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen Vielfaltigkeit und Internationalität unsere MitarbeiterInnen Unterstützung der Weiterbildung aller MitarbeiterInnen Jährliche psychologische Überprüfung der Arbeitsbelastung Praktikumsplätze für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
Prinzip 7: Nachhaltigkeit	Wir arbeiten ständig an einer Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks und einer Reduktion der CO ² Belastung Wir beabsichtigen bis 2030 klimaneutral zu produzieren Steigerung unserer Ressourceneffizienz durch Zero Production Waste Policy
Prinzip 8: Innovative Projekte des Umweltmanagements	Wir entwickeln zusammen mit Partnern Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen und führen diese zur Marktreife
Prinzip 9: Umweltfreundliche Technologien	Wir stellen wo es möglich ist auf erneuerbare Energieträger um Wir setzen Kunststoff-Recycling und Mehrweggebinden ein
Prinzip 9: Ablehnung von Korruption und Bestechung	Wir halten uns an alle gesetzlichen Regelungen Wir geben keinerlei Geschenke an Kunden oder Institutionen etc. Wir schulen unsere MitarbeiterInnen hinsichtlich Korruptionsbekämpfung und Verbot von Geschenkkannahme Jede Zuwiderhandlung kann im Whistleblower System angezeigt werden.



DR. SCHMALZL & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Electroplast-Packaging GmbH

Ganghofergasse 29
1110 Wien

Wien, am 22.08.2024

BearbeiterIn: Mag. Franz Schmalzl
Durchwahl: 12
E-Mail: f.schmalzl@schmalzl-partner.at
Klienten-Nr.: 203975

Betreff: **Prüfung Nachhaltigkeitsbericht 2024**

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des freiwillig erstellten Nachhaltigkeits- und Compliance-Berichts für das Geschäftsjahr 2024 der electroplast group, Wien, durchgeführt. Der Nachhaltigkeits- und Compliance-Bericht basiert auf den von der European Financial Reporting Advisory Group (kurz:"EFRAG") am 22. Jänner 2024 veröffentlichten Entwurf des "Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-Sized Enterprises - Exposure Draft (VSME ESRS ED)".

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der freiwillig erstellte Nachhaltigkeits- und Compliance-Bericht für das Geschäftsjahr 2024 der electroplast group nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem von der EFRAG am 22. Jänner 2024 veröffentlichten Entwurf des "Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-Sized Enterprises - Exposure Draft (VSME ESRS ED)" aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des Nachhaltigkeits- und Compliance-Berichts für das

Mag. Katharina Pfersmann
beidete Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin

Dr. jur. Jakob Schmalzl
beideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Mag. iur. Franz Schmalzl
*Steuerberater, allgemein beideter und
gerichtlich zertifizierter Sachverständiger*

A-1040 Wien, Operngasse 17-21 | Tel (+43-1) 587 87 55, Fax (+43-1) 587 87 55 22 | office@schmalzl-partner.at
www.schmalzl.at | Raiffeisenbank Region Schwechat (BIC RLNWATWW823) IBAN AT86 3282 3000 0000 0240
UID-Nr.: ATU11780107 | DVR: 0528951 | Handelsgericht Wien FN 34713 z

Seite 1 von 4



Geschäftsjahr 2024 basierend auf dem von der EFRAG am 22. Jänner 2024 veröffentlichten Entwurf des "Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-Sized Enterprises - Exposure Draft (VSME ESRS ED)" liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere die Auswahl wesentlicher Themen), um den Anforderungen gemäß dem von der EFRAG am 22. Jänner 2024 veröffentlichten Entwurf des "Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-Sized Enterprises - Exposure Draft (VSME ESRS ED)" angemessen zu adressieren.

Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellung ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Nachhaltigkeits- und Compliance-Bericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 in wesentlichen Belangen nicht mit dem von der EFRAG am 22. Jänner 2024 veröffentlichten Entwurf des "Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-Sized Enterprises - Exposure Draft (VSME ESRS ED)" übereinstimmt.

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Herr Dr. Jakob Schmalzl, Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) und des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung der Geschäftsführung, um ein Verständnis über die Vorgangsweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen zu erlangen;



- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung vor Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der im Prüfungszeitraum enthaltenen Angaben und Kennzahlen;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Beurteilung, ob die Anforderungen gemäß dem von der EFRAG am 22. Jänner 2024 veröffentlichten Entwurf des "Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-Sized Enterprises - Exposure Draft (VSME ESRS ED)" angemessen adressiert wurden;
- Beurteilung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des Nachhaltigkeitsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Einer Veröffentlichung unserer Prüfungsbescheinigung gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsbericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.



Auftragsbedingungen

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die diesem Bericht beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" zugrunde liegen.

mit freundlichen Grüßen

 **DR. SCHMALZL & PARTNER**
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND
STEUERBERATUNGSGESSELLSCHAFT
Opfergasse 17-21, 1040 Wien,
Tel. 01/5878755, office@schmalzl-partner.at



Dr. Jakob Schmalzl

Beilagen:

Nachhaltigkeits- und Compliance-Bericht der electroplast group für das Geschäftsjahr 2024
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe ("AAB")